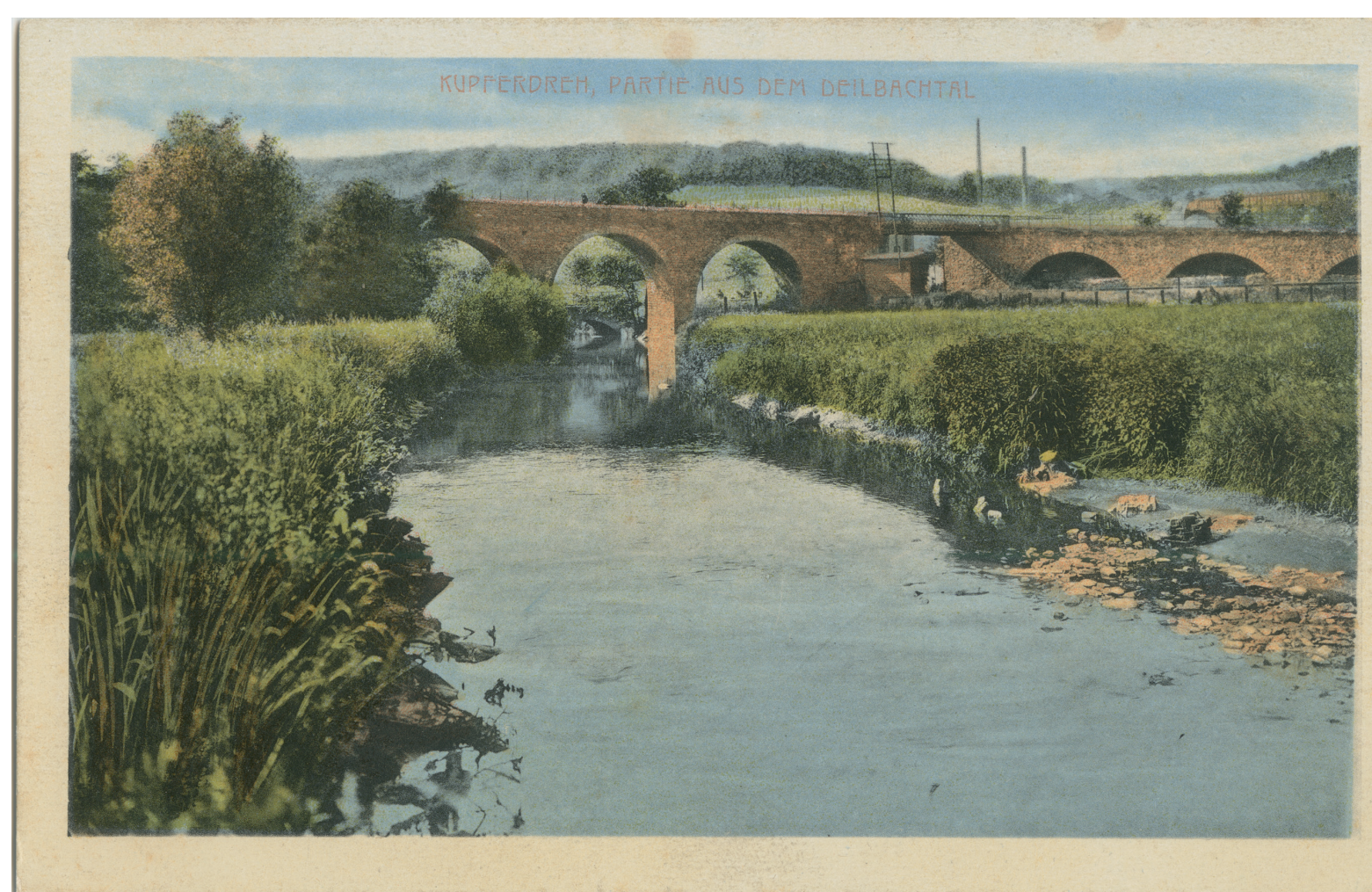


1831 wurde die Deilthaler Eisenbahn als **Schmalspur-Pferdebahn** zwischen Kupferdreh und Nierenhof gebaut um Kohle ins Bergische Land zu bringen. Auf 7,5 km Länge vom Himmelfürster Erbstollen (Essen-Überruhr-Holthausen) nach Nierenhof wurden mit Eisen belegte Holzbalken als Schienen verlegt. Die Wagen hatten eiserne Räder und wurden von Pferden gezogen. Nach der Befahrung und Einweihung durch Prinz Friedrich-Wilhelm von Preußen wurde sie nach diesem benannt und hieß von da ab „**Prinz-Wilhelm-Eisenbahn**“. In der folgenden Zeit wurde sie nach Überruhr und Wuppertal ausgebaut. 1847 erfolgte die Umstellung auf vollspurigen **Dampflokbetrieb**. Sie ist damit eine der ältesten Eisenbahnlinien in Deutschland. Ziel war es, die Kohle in den frühindustrialisierten Wuppertaler Raum zu transportieren. In den hundert Jahren von ca. 1860 bis 1960 wurde die Trasse durchgehend für den **Personen- und Güterverkehr** genutzt und mehrfach um- und ausgebaut. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde der **Güterverkehr eingestellt** und der Antrieb auf **Diesel** umgestellt. Seit 2003 fährt die Bahn als **S9 elektrifiziert**.

Die **Hunte-Brücke** wurde 1880 als **Schienenweg für Loren (Hunde)** vom Steinbruch zur Verladestation der Eisenbahn gebaut. Sie überquert den Deilbach als Steinbrücke mit drei Bögen aus Ruhrsandstein und führt dann als Stahlgitterbrücke nach Norden über die Trasse der ehemaligen Prinz-Wilhelm-Bahn (heutige S9). Die Brücke wurde in Verbindung mit der Gründung der Zeche Victoria (2. Hälfte des 19. Jhs.) errichtet. Im Zuge des Ausbaus der Bahntrasse als S-Bahn wurde die Stahlkonstruktion der Brücke in den 1990er Jahren angehoben und restauriert.



Steinbrücke und Werksbahnen am Deilbach (Vordergrund) im Bereich Deilmann'scher Bauernhof / Deiler Mühle (rechts) und Deilbachhammer (links) (um 1890)



Alte Postkarten von der Brücke mit dem Deilbach im Vordergrund (Aufnahmejahr nicht bekannt)

Weitere Informationen zum WasserWeg Deilbach unter:

